



EXAMEN COMMUN D'ENTREE EN PREMIERE ANNEE

EPREUVE D'ALLEMAND

Vendredi 02 juillet 2010

**13h30 à 18h00
(durée conseillée 1h30)**

Coeff. 2

Ce sujet est composé de 3 pages.

Il est demandé aux candidats de répondre directement sur leur copie en indiquant clairement les numéros des exercices.

[Aucun document autorisé]

Gute Deutsche, böses Land

Das Genre der Filmbiografie boomt. Ein Film über John Rabe, der 1937 in China Tausende Menschen rettete, beschreibt, wie ein Nazi zum Wohltäter wird.

Der deutsche Geschäftsmann John Rabe, Vertreter des Siemens-Konzerns in China, erlebt im Dezember 1937, wie japanische Kampfpiloten das Firmengelände attackieren und hilflose Zivilisten töten. Rabe, seit Jahren Mitglied der NSDAP, lässt eine riesige Hakenkreuzfahne¹, die ihm die Partei nach China geschickt hat, entfalten und versteckt sich mit zahllosen Chinesen darunter. Und tatsächlich: Die mit Deutschland verbündeten² Japaner werfen keine Bomben mehr ab.

In dem Film "John Rabe" behandelt der Regisseur Florian Gallenberger ein zugleich neues und heikles Thema: Es ist ein Heldenepos über einen Nazi, wenngleich einen wenig fanatischen, der eher **widerwillig**, durch die Umstände getrieben zum Wohltäter wird. So etwas durften bisher nur Amerikaner zeigen, allen voran Steven Spielberg in seinem Oscar-Gewinner "Schindlers Liste" (1993). Im deutschen Kino dagegen war der "gute Nazi" bislang tabu. Doch nun entdecken Regisseure auch in Deutschland das Interesse an zwiespältigen³ Nationalhelden. Die Produktionsfirma Niama etwa arbeitet an einem Film über Robert Bosch (1861 bis 1942). Der schwäbische Firmengründer **unterstützte** im Dritten Reich, auch mit Einnahmen aus der Rüstungsindustrie, den liberalen Widerstand gegen Hitler.

Eine ganze Reihe von Kinowerken über deutsche Ikonen ist bereits abgedreht oder noch in Planung: Filmbiografien, in den USA kurz "biopics" genannt, über Johann Wolfgang von Goethe, Albert Schweitzer oder auch Romy Schneider. Im deutschen Kino wurden Nationalhelden lange Zeit als suspekt angesehen. Zu sehr hatten die Nazis fragwürdige Figuren wie **echte** Heroen⁴ für ihre Mythenbildung missbraucht. Die Filmbiografie brauchte in Deutschland ein halbes Jahrhundert, um sich von dem Ruf zu befreien, ein nationalistisches Genre zu sein. Erst der seit einigen Jahren anhaltende weltweite Biografien-Trend in Literatur, Fernsehen und Kino **ermutigte** die deutschen Filmemacher, es wieder selbst zu versuchen. Wie immer **machte es** Hollywood **vor**, noch nie waren so viele biopics im Kino zu sehen wie in den letzten zehn Jahren. "Das biopic boomt in Zeiten nationaler Krisen", konstatiert die US-Filmwissenschaftlerin Diane Negra. Während der großen Wirtschaftskrise der dreißiger Jahre wurden besonders viele Biografien verfilmt.

Amerikanische Vorbilder kämpfen gegen Rassismus ("Ray"), Bigotterie ("Kinsey") oder ihre eigene Schizophrenie ("A Beautiful Mind"). Aber sie verlieren fast nie den Glauben an ihr Land, weil sie wissen, dass Menschen wie sie Amerika zu dem machen, was es ist. Hollywoods biopics sind meist überaus staatstragend. So patriotisch können deutsche Filmbiografien nicht sein; sie erzählen davon, wie Menschen zu Helden werden, indem sie gegen ihr Land rebellieren. In dem Film "Marlene" (von Joseph Vilsmaier über die Dietrich)

¹ Die Hakenkreuzfahne: Fahne der Nazis

² Der Verbündete: der Alliierte

³ Zwiespältig sein: kontrovers sein

⁴ Der Heroe: Der Held (plur. Die Helden)

kehrt die Heldin Deutschland **den Rücken**. Als ihr ein Abgesandter von Goebbels sagt: "Das Reich braucht Sie", antwortet sie schroff: "Ich brauche das Reich nicht."

Die Helden können Deutschland bekämpfen oder verlassen. So ist es nur konsequent, dass die Protagonisten der neuesten Filme erst im Ausland lernen, gleichzeitig deutsch und gut zu sein.

(Gekürzt und leicht geändert)

Lars-Olav BEIER, *Der Spiegel*, April 2009 /13

1. Fragen zum Text : Beantworten Sie in einigen Sätzen die folgenden Fragen ! (6 Punkte)

1- Sagen Sie, warum der Film über John Rabe die neueste Tendenz im deutschen Kino bestens illustriert? (2 Punkte)

2- „Im deutschen Kino wurden Nationalhelden lange Zeit als suspekt angesehen. Zu sehr hatten die Nazis fragwürdige Figuren wie echte Heroen für ihre Mythenbildung missbraucht“
➤ Sagen Sie mit ihren eigenen Worten, was der Journalist damit sagen will. (2 Punkte)

3- In welchem Punkt haben sich bis jetzt deutsche von amerikanischen Filmbiografien ganz deutlich unterschieden? (2 Punkte)

2. Reformulieren Sie die fett gedruckten Wörter oder geben Sie Synonyme ! (6 Punkte)

1- Es ist ein Heldenepos über einen Nazi [...], der eher **widerwillig**, [...] zum Wohltäter wird (1 Punkt)

2- Der schwäbische Firmengründer **unterstützte**, [...] den liberalen Widerstand gegen Hitler. (1 Punkt)

3- Zu sehr hatten die Nazis fragwürdige Figuren wie **echte** Heroen für die Mythenbildung missbraucht. (1 Punkt)

4- Der [...] Biografien-Trend in Literatur, Fernsehen und Kino **ermutigte** die deutschen Filmemacher, es wieder selbst zu machen (1 Punkt)

5- Wie immer **machte es** Hollywood **vor**. (1 Punkt)

6- In dem Film „Marlene“ [...] **kehrt** die Heldin Deutschland **den Rücken**. (1 Punkt)

3. Aufsatz : (8 Punkte)

"Das biopic boomt in Zeiten nationaler Krisen", konstatiert die US-Filmwissenschaftlerin Diane Negra. Während der großen Wirtschaftskrise der dreißiger Jahre wurden besonders viele Biografien verfilmt.

Schreiben sie dazu einen Kommentar von ungefähr 300 Wörtern !